

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **21 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gebildeten Geschmack und edle Material- und Arbeitsschönheit. — Dr. Baer führt uns ferner in ein gemütliches Einfamilienhaus, das sich seines zierlichen und zweckvollen Giebels durchaus nicht zu schämen hat. — Dr. A. Baur veröffentlicht einen neuen Typus von Landhaus bei Basel.

Auch das Allermodernste fehlt nicht, das Haus mit dem völlig flachen Dach: Ein Bildhaueratelier, das nicht viel kosten durfte, als einfacher Betonwürfel mit eingesatteltem Glashaus und angebauten Garagen, welche die Anlage wirtschaftlich machen sollen.

Wesentlich interessanter scheint mir das Landhaus Bühler am Zürichsee. Schon die innere Einteilung ist sehr geschickt: das Haus ist von innen nach aussen gebaut. Das Aeussere freilich für unser ungewohntes Auge noch etwas «kühl bis ans Herz hinan».

Da die neue Zeitschrift sich keineswegs auf bauliche Fragen beschränken will, sondern *die ganze tägliche Umgebung des Menschen in seinem Hause* in ihren Bereich zieht, so ist doppelt willkommen die Einführung von Dr. Hermann Balsiger (Zürich) über die neue *Schweizerische Handweberei*, zu der die wohl bekannte Künstlerin, Frau Edith Balsiger-Nägeli in Zürich, mit ihrer Webstube selber das Beste beigesteuert hat.

Die grosse geistige und künstlerische Arbeit, die der Gründung einer neuen Zeitschrift vorausgeht und sie auch stets begleiten muss, rechtfertigt sehr wohl ernsthaftes Eingehen und aufrichtige Empfehlung, namentlich wenn so viel guter Wille fühlbar ist wie hier. *Arist Rollier*.

Kalender für 1927. Durch belehrenden Text aus der Landeskunde und durch schweizerischen Unterhaltungsstoff zeichnet sich wiederum aus der Neue Appenzeller oder *Häädler Kalender* (bei R. Weber, Heiden). — Der *Kalender der Waldstätte* (bei Gebrüder Hess, Engelberg) erfreut auch im Jahrgang 1927 mit gewählten literarischen und künstlerischen Beiträgen. In der Einheitlichkeit von Gewand und Inhalt und in der bewussten Förderung der Heimatschutzziele steht dieser Kalender heute wohl an erster Stelle, nicht nur in der katholischen Schweiz. — Der *Basler Wappenkalender* erscheint auf 1927 bei Helbing & Lichtenhahn. Die stattlichen Wappenbilder und Initialen zeichnete Lothar Albert. Der jetzige Denkmalspfleger Basels, W. R. Staehelin, überwachte mit Kennerschaft die Herausgabe; die Lithographie Lips besorgte den Druck.

Vereinsnachrichten

Sitzung des Zentralvorstandes am 27. November in Zürich. Zum Schutze des Silsersees wird eine neue Eingabe an den Bundesrat beschlossen, mit Hinweis darauf, dass in erster Linie die Ergänzungsvorschläge des Experten durch das Konsortium anzunehmen sind; die Tatsache, dass die Gemeinde Sils auch ihre Rechte am Silvaplanersee abtreten musste, beweist, in wie hohem Masse das Bild des ganzen Tals gefährdet ist. — Der neuen Sektion Engadin soll, bei Anlass der Statutengenehmigung, die Sympathie des Zentralvorstandes ausgedrückt werden, mit dem Wunsch, sie möge gute Beziehungen mit der bestehenden Sektion pflegen und in allgemeinen Fragen, die nicht den Silsersee berühren, mit ihr zusammenarbeiten. — Wenn die nötigen Renovierungsarbeiten an der alten Kirche zu Flüelen in Angriff genommen werden, wird die Zeitschrift für Veröffentlichung eines Aufrufes zur Verfügung gestellt. — Für die Lichtbildersammlung wird die Anschaffung von 109 Diapositiven zum Vortrag von E. Mumenthaler «Der Baum im Landschaftsbild» beschlossen, ebenso die Anschaffung von 18 Diapositiven aus dem Wallis. Aus der Lichtbildersammlung soll, durch eine Kommission, das veraltete Material ausgeschieden werden. — Ein Arbeitsplan für 1927 wird skizziert und besprochen. Es soll besonderes Gewicht auf Propaganda in den Sektionen und auf Erschliessung neuer Finanzquellen gelegt werden; eingehendere Behandlung ist der nächsten Sitzung vorbehalten. — Für die Gandriastrasse soll das obere Projekt nun nicht mehr Mittel erfordern als die Führung längs dem See. Mit Hinweis auf diese Kostenfrage soll nochmals an den Bundesrat geschrieben werden, mit dem Ersuchen, eine Uferstrasse nicht zu subventionieren. — Die Pro Campagna hat die Unterhandlungen zu gemeinsamer Arbeit abgebrochen.

Sektion Zürich. Die Mitglieder der Zürcher Sektion werden hiermit in Kenntnis gesetzt, dass die Jahresversammlung mit den Vorstandswahlen, die im Laufe des Jahres 1926 hätten stattfinden sollen, auf das Jahr 1927 verschoben werden musste. Während mehrerer Monate waren Obmann und Schreiber, und im Herbst auch der Statthalter, krank, so dass man auf eine Versammlung verzichten musste.